

Club 2x11: Frankreich im Fußballausnahmestand? – 21.4.2016 - Hauptbücherei Wien

- Bernhard Neuhold, ÖFB Direktor für Organisation
- Frédéric Rimoux, Erster Botschaftssekretär Französische Botschaft in Österreich
- Jérôme Segal, Assistenzprofessor an der Universität Paris-Sorbonne
- Daniela Wurbs, Football Supporters Europe

Moderation: Georg Spitaler, ballesterer

Am 10. Juni startet die EM in Frankreich. Der Club 2x11 beschäftigt sich mit der Veranstaltung und fragt nach den sportlichen und politischen Perspektiven des Turniers.

Vor dem Hintergrund der politischen Krise nach den Terroranschlägen 2015 verblasen sportpolitische Skandale wie jene um den UEFA-Präsidenten Michel Platini oder die „Sex-Tape-Affäre“ des Teamspielers Karim Benzema. Das Fußballland Frankreich ist aber auch bekannt für den Millionenklub PSG oder die lebendige Ultrakultur Marseilles.

Welche Auswirkungen werden Terrorangst und Ausnahmezustand auf die EM haben? Wie sind die sportlichen Erwartungen im Gastgeberland – und welche Fragen beschäftigen die organisierten Fans? Der Club 2x11 diskutiert, wie es um die politische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Großereignisses steht. Kann das Turnier wie die WM 1998 eine gesellschaftlich integrative Funktion erfüllen, oder kommt es für das Land zur falschen Zeit?

Ideologiekritik: die Ideologie ist implizit in der Familie, in den Autoritätsstrukturen, in den Massenmedien, um die Kontrolle über Gesellschaft zu bewahren. Es geht implizit um die Aufrechterhaltung sozialer Herrschaft

Brohm : „Der Sport stellt die Produktion für die Produktion von Leistungen dar, genau wie der Kapitalismus die Produktion für die Produktion von Mehrwert darstellt.“ In der Ausübung des Sportes auf professionellen Niveau, geht es um die ewige Suche nach einer Leistungssteigerung, eine anerkannte Hierarchie, einen Auswahl usw.

Sport und Kapitalismus sind bei zusammen in der 2. Hälfte des 19. Jh entstanden. Konzentration von tausenden Arbeitern in den Fabriken und reglementierte Freizeit in den Stadien. Sportler wurden Roboter, das Volk einfache Zuschauer. Das Fernsehen hat dann als Beschleunigungssystem gewirkt.

THESE: Der Fußball verkörpert alle schlimmsten Komponenten des Kapitalismus (wenn nicht Ultraliberalismus) und sogar viele Merkmale von Diktaturen. **Profifußball steht für alle Unterdrückungen und Ausbeutungen, die den kapitalistischen Produktionsmodus bezeichnen.**

Was sind die echten Werte des Fußballs?

1°) Dissimulation (Korruption, Mafia (Milan usw. => 2. Liga.), dubiösen Verhandlungen, Kinderausbeutung)

2°) Idealisierung (Spieler als Helden, Übertreibungen wenn es um pädagogischen Werte geht)

3°) Illusion (Integrationsmittel)

Leistungskult: beste Spieler, beste Mannschaft, beste Verteidiger...

Essentialisierung: was bedeutet „Salzburg“? Jedes Jahr neue Spieler, keiner von diesem Stadt. Es gilt noch mehr für kleine Städte wie Monaco.

Wettbewerb, die Essenz des Kapitalismus

Geld „über alles“

Prostitution: Artemis, Größter Puff der Welt in Berlin für die WM in 2006. Spieler kann man genau so gut wie Frauen kaufen. Kapazität von 500 Kunden für 70 Prostituierte.

Schmiergelder: Alpine Bau (Ö) für den Bau eines Stadions in München. Haider-Stadion in Klagenfurt.

Thesen

- Fußball als Mittel zur sozialen Kontrolle (Alle Diktatoren bauen Stadien. Taliban, Drachenläufer... am Ende des Fußballtreffens... Zuschauer finden nicht, was sie wünschen, wünschen aber, was sie finden. „ich zahle für 11 Buben um 800 Anderen still zu haben“. Paris zahlt jährlich > 1 Million für den PSG von Qatar)
- Gewalt und Hooliganismus: es gehört zum Fußball!
- Korruption, Doping, und moderne Sklaverei sind keine Ausnahme, sondern Kernelemente

Zeitpunkt: immer falsch. Nur Religion, Opium, Gewalt, Scheißjobs, Profite für Sponsoren. Sklaven. Gut vielleicht für die Pharmaindustrie.

Ausnahmезustand: eine Schande, wenn Bio-Bauer unter Hausarrest sind um die „Cop21“ nicht zu stören. Eine Schande für Halal-Restaurants, die gestürmt (Hausdurchsuchungen). Für die Fans egal, ein Bisschen mehr Sicherheit vielleicht + Risiken.

Integration: In einem Verein zu spielen, es ist zwar besser als drogensüchtig oder kriminell zu werden, man soll aber nicht glauben, dass es die Integration fördert. Empirische soziologische Studien haben in Gegenteil gezeigt, dass es der Integration nichts bringt. Türke spielen in türkischen Vereine, Serben in serbischen Vereine usw.

Hakoah (Basket) „Wir sind unter uns“

Für die EM2016: Legende! Die algerische Mannschaft spielt nicht, es interessiert nicht die Jugend

- Beispiel Polnische Sport in der Ruhr, 1899-1939
- Als Integrationsmittel gelobt, und dafür finanziert, aber in der Tat als Segregationsmittel.

Türkische Sport in Berlin: zwischen 1979 u. 1983, von 1263 bis 3123 türkisch Sportvereine. In 1983, 45% alle Türken zogen vor, in einer Türkische Vereine zu spielen. Die Gettoisierung wurde noch stärker nach dem Beitritt der DDR zur BRD.

Nachhaltigkeit: Null

WM1998: Stadien: 600 Millionen inkl. 420 für den Stade de France

Siehe [Bericht der Cour des comptes über die WM1998](#): Desaster!

<http://latta.blog.lemonde.fr/2012/02/20/euro-2016-le-milliard-des-stades/>

Fußball als einziges Kulturprogramm!

Sogar in Wien am französischen Kulturinstitut: statt einen richtigen Kulturprogramm auf die Beine zu stellen, hat man lediglich während der WM ein großer Bildschirm installiert! Für die EM2016 ist es auch genauso vorgesehen.

Heute arbeiten eifrig die Angestellten der Botschaft um einen Fußball Spieler zu finden, der gerne gegen Geld natürlich, zu einer geschlossenen Veranstaltung in Casino Austria Baden kommen würde. Nur so damit einige ausgewählte VIP sich gemütlich in einer EM2016 Stimmung vollfressen.

The screenshot shows the website of the French Embassy in Austria. At the top, there is a navigation bar with the text "Frankreich in Österreich" and "Französische Botschaft in Österreich". Below this, there is a search bar and a menu with options like "Botschafter", "Botschaft & französische Präsenz", "Aktuelles aus der Botschaft", "Konsulat", "Öst.-Frz. Beziehungen", "Frankreich von A bis Z", and "Soziale Medien". The main content area features a large banner for the "Die Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich" (UEFA Euro 2016 in France). The banner includes a cartoon character and the text: "Im Sommer 2016 wird in den Städten der Sport gefeiert: Entdecken Sie 10 lebendige Städte - neben Ihrer Leidenschaft für den Fußball. Straßenfeste, Konzerte, Public Viewing, Unterhaltungsprogramm in den Fan Zones... Feierlichkeiten, die Sie keinesfall verpassen sollten: von 10. Juni bis 10. Juli, in allen Ecken Frankreichs." Below the banner, there is a "Facebook" section showing a post from the "Ambassade de France en Autriche / Französische Botschaft in Österreich" with 2448 likes. To the right, there is an "Adressen" section with the following information: "Botschaft: Technikerstr. 2, 1040 1010", "Konsulat: Wipplingerstr. 24, 1010", and "Tel.: + 43 (1) 502 75 210". Below this, there is a "Praktische Information" section with a link to "Einreisebestimmungen". In the bottom left corner, there is a "EURO 2016" section with a countdown timer for "10. Juni - 10. Juli" showing "50083001" days, hours, minutes, and seconds. This section is circled in red.

Hat die frz. Botschaft in Wien nichts Wichtigeres mitzuteilen?

- Diethelm Blecking, „Sport and the Integration of Minorities: A Historical Case Study“ in Merkel, Udo u. Walter Tokarski (Hg.), *Racism and xenophobia in European football*, Meyer und Meyer Verlag, Aachen, 1996).
- Elias, Norbert, „Die Genese des Sports als soziologisches Problem“, üb aus dem Englischen von Helga Höhle, „The Genesis of Sport as a Sociological Problem“ (1971). In: Kurt Hammerich and Klaus Heinemann (eds.) *Texte zur Soziologie des Sports*. Sammlung fremdsprachlicher Beiträge, pp 81-110. Schorndorf, Karl Hofmann
- Green Johnathan, „Foul play: Selling soccer to slavery“, *Daily Mail*, 03/08/2007
- Gunter Gebauer, „Die Bundesliga“, in Etienne François u. Hagen Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte II*. München: Beck 2001, S. 451-465
- Horak, Roman und Wolfgang Maderthaler, *Mehr als ein Spiel – Fußball und populäre Kulturen im Wien der Moderne*, Löcker, 1997
- Reichert, Martin, „Die Welt im Puff - Ein Ortsbesuch im Berliner "WM-Bordell" Artemis“, *Die Tageszeitung*, 19.06.2006